

### Für Sie recherchiert:

	Seite
1 IKZM-Neuigkeiten in Kürze.....	1
2 Neues aus Programmen und Projekten ..	10
3 IKZM-Publikationen.....	10
4 Newsletter und weitere Veröffentlichungen .....	11
5 IKZM-Termine .....	13
6 IKZM-Links.....	15
Impressum.....	18

### Liebe Leserinnen und liebe Leser

wieder begrüßen wir unsere neuen Newsletter-Empfänger herzlich. Der Empfängerkreis des Newsletters ist auf 420 Adressen angestiegen.

Die vorliegende Ausgabe bietet Ihnen neben den bekannten Schwerpunkten Nordsee (S. 3, 1.8), Ostsee (S. 4, 1.9), Fischerei (S. 4, 1.10), Windenergie (S. 5, 1.11), Hafententwicklung (S. 6, 1.12) auch den angekündigten Extra-Schwerpunkt Algen (S. 7, 1.13).

Eine weitere angekündigte Neuerung sind die Quellenangaben nach den jeweiligen Artikeln. Sie befinden sich in den Klammern und können bei Bedarf gern ausführlicher angefordert werden.

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle erneut auf die Gründung des IKZM-Vereins zur Förderung der EUCC - The Coastal Union in Deutschland. Interessenten können sich unter [carsten.droste@io-warnemuende.de](mailto:carsten.droste@io-warnemuende.de) melden.

Der Extra-Schwerpunkt des kommenden Newsletters wird die Wasserrahmenrichtlinie der EU sein. Gern können Sie sich mit Beiträgen, Informationen oder Link-Hinweisen beteiligen.

Falls Sie einen Beitrag für die nächste Ausgabe von IKZM-Aktuell loswerden wollen, können Sie dies bis zum Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe gern: 01.12.2002.

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Lieferanten für diese Ausgabe: H. Brunckhorst, H. Black, K. Schmude und J. Jensen.

Mit freundlichen Grüßen  
Carsten Droste und Gerald Schernewski

## 1 IKZM-Neuigkeiten in Kürze

### 1.1 Sechstes EU-Rahmenprogramm unterstützt IKZM Forschung

Der Beschluss Nr. 1513/2002/EG des Europäischen Parlaments und des Rates von Anfang Juli 2002 über das Sechste Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft im Bereich der Forschung, technologischen Entwicklung und Demonstration als Beitrag zur Verwirklichung des Europäischen Forschungsraums und zur Innovation (2002—2006) unterstreicht das Engagement der Europäischen Kommission zur IKZM Forschung. Der sog. thematischen Priorität "Nachhaltige Entwicklung, globale Veränderungen und Ökosysteme" zufolge, für das 700 Millionen Euro in fünf Jahren ausgewiesen sind, sollen die Mitgliedsstaaten einen umfassenden Beitrag zu den internationalen Bemühungen zum Verständnis und zur Beherrschung der globalen Veränderungen und zum Erhalt des Gleichgewichts der Ökosysteme leisten. Besonders die Entwicklung von "Strategien für eine nachhaltige Bewirtschaftung der terrestrischen Gebiete einschließlich der integrierten Bewirtschaftung der Küstengebiete", sind als förderungswerte Forschungsmöglichkeiten dargestellt. Das Dokument ist unter folgender Adresse zu finden:

[http://europa.eu.int/eur-lex/en/oj/2002/l\\_2322002\\_0829en.html](http://europa.eu.int/eur-lex/en/oj/2002/l_2322002_0829en.html) (EUCC Coastal Guide News)

### 1.2 Förderrichtlinien "Forschung für ein nachhaltiges Küstenzonenmanagement"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung beabsichtigt, ab 2003 für zunächst fünf Jahre Forschungsvorhaben für ein nachhaltiges Küstenzonenmanagement zu fördern (s. Nachtrag IKZM-Aktuell Nr. 2). Weitere Informationen unter: [http://www.bmbf.de/677\\_4776.html](http://www.bmbf.de/677_4776.html)

### **1.3 Vereinsgründung: EUCC - Die Küsten Union in Deutschland e.V.**

Am 18. November 2002, 13.00 Uhr wird in Warnemünde zur langfristigen Unterstützung und Kommunikation der vielen IKZM-Aktivitäten im deutschen Küstenraum der Verein EUCC - Die Küsten Union in Deutschland e.V. gegründet. Als nationaler Ableger der größten europäischen Küstenschutzorganisation EUCC - The Coastal Union soll der Verein u.a. als Träger eines deutschen EUCC-Büros tätig werden. Alle deutschen EUCC-Mitglieder sind automatisch Mitglied in der deutschen Sektion. Diese und die bisherigen weiteren Interessenten am Verein bekommen in Kürze eine gesonderte Einladung zur Gründungsversammlung. Weitere Informationen: angehängte PDF-Datei „EUCC - Die Küsten Union“. Zusätzlich können weitere Auskünfte über [carsten.droste@io-warnemuende.de](mailto:carsten.droste@io-warnemuende.de) angefordert werden.

### **1.4 Integriertes Fluss- und Küstenmanagement**

Ende August wurde die Type II Partnership Initiative "Linking Integrated Water Resources Management (IWRM) and Integrated Coastal Zone Management (ICZM)" im Rahmen des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung gestartet. Als Partner arbeiten das United Nations Environment Programme (UNEP), die Europäische Union, die Umweltministerien von Deutschland und Polen, das Coastal Zone Management Centre der Niederlande und die EUCC - The Coastal Union zusammen. Weitere auf dem Weltgipfel gestartete Type II Initiativen unter: [http://www.johannesburgsummit.org/html/documents/summit\\_docs/2908\\_partnershipsummary.pdf](http://www.johannesburgsummit.org/html/documents/summit_docs/2908_partnershipsummary.pdf) (EUCC Coastal Guide News)

### **1.5 Hochwasser**

Aufgrund der Vielzahl an Publikationen und Informationen zum Hochwasser in Ostdeutschland seien an dieser Stelle nur zwei Meldungen wiedergegeben:

#### **Folgen des Elbe-Hochwassers für die Nordsee**

Aufgrund der in der Deutschen Bucht erwarteten hohen Mengen an zusätzlichen Belastungen mit Nährstoffen, organischen Schadstoffen und Schwermetallen aus der Elbe überprüft das Bundesverkehrsministerium mit zwei Forschungsschiffen Veränderungen der Wasserqualität der betroffenen Meeresgebiete. Ergebnisse unter: [http://www.bsh.de/Meeresumweltschutz/Mursys/Mursys\\_021/seiten/noaktu01.html](http://www.bsh.de/Meeresumweltschutz/Mursys/Mursys_021/seiten/noaktu01.html)

#### **Deichbau mit neuen Materialien**

Wissenschaftler der BASF AG, der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbH u.a. versuchen derzeit mittels neuer und veränderter Materialien Deiche zu errichten, die nicht so schnell durchweichen. Sie sollen billiger sein als herkömmliche Deiche und weniger Ton und Lehm verbrauchen. Sie setzen dabei auf umweltverträgliche Polymere, die durch chemische Reaktionen die Bauerde verändern. Nähere Informationen über: [Peter.Hemberle@ptwt.fzk.de](mailto:Peter.Hemberle@ptwt.fzk.de) (Pressemitteilung Bundesministerium für Bildung und Forschung und Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen)

Weitergehende Informationen zum Hochwasser sind unter folgenden Internetadressen zu finden: <http://www.bundesregierung.de>; <http://www.bmvbw.de>; <http://www.dresden.de>; <http://cwss.www.de/news/news/elbe-flood-2002.html>; <http://www.beids.de>. Zur sog. Flusskonferenz hat die Bundesregierung ein 5-Punkt-Programm vorgelegt, das unter [http://www.bmvbw.de/Anlage12654/5-Punkte-Programm\\_der\\_Bundesregierung.pdf](http://www.bmvbw.de/Anlage12654/5-Punkte-Programm_der_Bundesregierung.pdf) abgerufen werden kann.

### **1.6 Europäische Verordnung zur Sicherheit des Seeverkehrs**

In der Verordnung (EG) Nr. 1406/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates wird die Einrichtung eines gemeinschaftlichen Überwachungs- und Informationssystems für den Schiffsverkehr bestimmt. Diese Agentur soll eine bessere Zusammenarbeit zwischen

den Mitgliedstaaten fördern und bewährte Verfahren in der Gemeinschaft ermitteln und verbreiten. Dies wiederum soll dazu beitragen, das Gemeinschaftssystem für Seeverkehrssicherheit insgesamt zu verbessern und das Risiko von Unfällen, Verschmutzung und Verlust von Menschenleben auf See zu verringern. Die Agentur soll ihre Arbeit in den nächsten 10 Monaten aufnehmen. Die Verordnung kann unter [http://europa.eu.int/smartapi/cgi/sga\\_doc?smartapi!celexapi!prod!CELEXnumdoc&lg=de&numdoc=32002R1406&model=quichett](http://europa.eu.int/smartapi/cgi/sga_doc?smartapi!celexapi!prod!CELEXnumdoc&lg=de&numdoc=32002R1406&model=quichett) eingesehen werden.

(EUCC Coastal Guide News)

### **1.7 Verbot TBT-haltiger Schiffsanstriche**

Mit der vom Bundeskabinett beschlossenen Verordnung zum Verbot tributylzinnhaltiger Schiffsanstriche ist Mitte August eine EU-Richtlinie umgesetzt worden, der noch vom Bundesrat zugestimmt werden muss. Der Verkauf und die Verwendung dieser Schiffsfarben werden damit zum 01. Januar 2003 untersagt. Tributylzinn (TBT) gehört zur Gruppe der zinnorganischen Verbindungen, dass schon in kleineren Konzentrationen zur Vermännlichung weiblicher Meeresschnecken führt. Gegenwärtig werden in der EU jährlich 1.300 Tonnen TBT in Schiffsanstrichen verwendet. Ein Hintergrundpapier ist auf den Internetseiten des Bundesumweltministeriums abrufbar: <http://www.bmu.de>

### **1.8 Schwerpunkt: Nordsee**

#### **Seehundsterben**

Inzwischen sind aufgrund der Seehundstaupe ca. 19.000 tote Seehunde im Wattenmeer, der Nordsee, im Kattegat-Skagerrak und der Ostsee gefunden worden (Stand: 02. Oktober 2002). Damit hat das aktuelle Seehundsterben die gleichen Ausmaße angenommen wie im Jahre 1988, in dem 18.000 Seehunde starben. In Dänemark, Schweden und Norwegen scheint die Staupeepidemie abgeschlossen zu sein, aktuell werden Totfunde hauptsächlich aus Großbritannien gemeldet. Aktuelle Informationen sind unter: <http://www.waddensea-secretariat.org> oder <http://www.wattenmeer-nationalparke.de> oder unter: <http://www.seehunde.schleswig-holstein.de> erhältlich.

#### **Wattenmeer: Große Teile sind Schutzgebiet**

Große Teile des holländischen, deutschen und dänischen Wattenmeeres wurden als internationales Schutzgebiet anerkannt. Der Ausschuss zum Schutz der Meeresumwelt der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) hat Mitte Oktober in London der Ausweisung als "Besonders Empfindliches Meeresgebiet" zugestimmt. Das jetzt ausgewiesene Gebiet besteht im Wesentlichen aus den so genannten "marinen" Bereichen des Wattenmeeres, die bei Ebbe nicht trocken fallen und den Wattenmeer-Nationalparks in Deutschland sowie den Wattenmeerschutzbereichen in Dänemark und den Niederlanden entsprechen. Das neu anerkannte "Besonders Empfindliche Meeresgebiet" hat eine Fläche von etwa 15.000 Quadratkilometern. Dies entspricht etwa der Fläche von Schleswig-Holstein.

Ein "Besonders Empfindliches Meeresgebiet" ist nach den IMO-Richtlinien ein Gebiet, das wegen seiner Bedeutung aufgrund von anerkannten ökologischen, sozioökonomischen oder wissenschaftlichen Kriterien besonderer Schutzmaßnahmen der IMO bedarf, da es durch die internationale Seeschiffahrt gefährdet sein kann. Das Schutzgebiet wird künftig in den einschlägigen Seekarten eingetragen sein. Damit wird ein deutliches Signal an die internationale Schifffahrt gesetzt um die Sensibilität der Schiffsführungen im Hinblick auf die besondere Empfindlichkeit des Gebietes gegenüber Beeinträchtigungen durch die Seeschiffahrt zu erhöhen. Eine "Karte des Wattenmeeres" ist unter [http://www.bmvbw.de/Anlage12803/Karte\\_des\\_Wattenmeeres.pdf](http://www.bmvbw.de/Anlage12803/Karte_des_Wattenmeeres.pdf) zu finden.

(Pressemitteilung Bundesverkehrsministerium und Bundesverkehrsministerium, Deutsche Press Agentur)

### **„Oceanic“ Charter verlängert**

Das Bundesverkehrsministerium hat den Chartervertrag für den Seenotschlepper „Oceanic“ bis zum 15. April 2003 verlängert. Damit werde das hohe Sicherheitsniveau für den Schutz der Deutschen Bucht bei möglichen Unfällen auf See gewährleistet. Das im letzten Jahr eingerichtete Notschleppkonzept Nord- und Ostsee sehe vor, dass in der Nordsee neben den beiden Mehrzweckschiffen „Mellum“ und „Neuwerk“ auf Dauer ein weiterer starker Hochseeschlepper gechartert werde, was zurzeit die „Oceanic“ übernehme. (Pressemitteilung Bundesministerium Verkehr, Bau- und Wohnungswesen)

### **Trilaterales Wattenmeerforum**

Das erste Treffen des trilateralen Wattenmeerforums fand Ende August statt. Die Einrichtung eines solchen Forums wurde auf der neunten Wattenmeer-Konferenz im Oktober 2001 in Esbjerg beschlossen, um dem Wunsch von verschiedenen Interessengruppen nach mehr Partizipation im Management des Wattenmeeres Rechnung zu tragen. Szenarien nachhaltiger Entwicklung und deren Umsetzung sollen diskutiert und auf der zehnten Wattenmeerkonferenz 2005 präsentiert werden. Weitere Informationen über: [dejong@waddensea-secretariat.org](mailto:dejong@waddensea-secretariat.org)

## **1.9 Schwerpunkt: Ostsee**

### **Resolution 1295: Lage der Umwelt in der Ostsee**

Die Parlamentarische Versammlung des Europarates hat in ihrer Plenartagung Ende Juni einem Bericht über die Lage der Umwelt in der Ostsee zufolge die Länder des Ostseeraums, die Helsinki Kommission und die Europäische Union aufgerufen, verstärkt gegen die Verschmutzung vorzugehen, die die 85 Millionen an den Ufern der Ostsee lebenden Menschen und die auf diesem Meer verkehrenden Schiffe verursachen. Die Resolution kann unter [http://stars.coe.fr/Documents/AdoptedText/TA02/ERES1295.htm#\\_ftn1](http://stars.coe.fr/Documents/AdoptedText/TA02/ERES1295.htm#_ftn1) eingesehen werden.

### **Schweinswalschutzgebiet auch in der Ostsee**

Nach einer Pressemeldung des WWF wurden die für die Ostsee als äußerst selten geltenden Schweinswale in diesem Frühjahr in erstaunlich großer Zahl auf den flachen Meeresgebieten Adlergrund und Oderbank zwischen Rügen und Bornholm geortet. Nur noch auf 600 Tiere wird die Population für die gesamte Ostsee östlich Rügens geschätzt. Der WWF Deutschland hat jetzt einen Rettungsplan zum Schutz unserer einzigen heimischen Walart entwickelt. Er sieht unter anderem die Einstellung der Treibnetzfisherei, für Schweinswale sicherere Fischereimethoden und den Schutz der Wal-Lebensräume vor. Mehr Informationen unter: <http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/00604/index.html> (Pressemitteilung WWF)

### **Sicherheit auf der Ostsee**

Die Umsetzung des vom Bund eingesetzten Notschleppkonzepts Nord- und Ostsee ist im Bereich der Ostsee im November letzten Jahres mit der Stationierung zweier Schlepper in der Kieler Förde („Bülk“) und Warnemünde („Fairplay 26“) begonnen worden. Ab 16. Oktober 2002 wird ein weiterer Schlepper im Bereich Sassnitz stationiert. Damit wird in der Ostsee an den Verkehrsschwerpunkten (Kieler Förde, Kiel-Ostsee-Weg, Kadetrinne) ausreichend Notschleppkapazität zur Verfügung gestellt. (Pressemitteilung Bundesministerium Verkehr, Bau- und Wohnungswesen)

### **HELCOM-Film**

Die Helsinki Kommission (HELCOM) hat einen neuen englischen Ostsee-Film herausgebracht (9 Min.). Der Film kann unter <http://www.helcom.fi/helcom/news/93.html> angesehen werden. Eine Bestellung ist über [ulrike.hassink@helcom.fi](mailto:ulrike.hassink@helcom.fi) möglich.

## **Newsletter Baltic 21**

Der neuste halbjährlich erscheinende Newsletter von Baltic 21 (Lokale Agenda für die Ostseeregion) ist erschienen und unter: <http://www.baltic21.org> abrufbar.

### **1.10 Schwerpunkt: Fischerei**

#### **Rat der europäischen Fischereiminister**

In dem Ende September tagenden Rat der europäischen Fischereiminister wurden die Vorschläge der Europäischen Kommission für eine Reform der gemeinsamen Fischereipolitik hinsichtlich des Schutzes der Fischereiresourcen, der Fischereiflottenpolitik und der Durchführung und Kontrolle der Reform diskutiert. (Pressemitteilung CoE)

#### **EU Strategie für die europäische Fischzucht**

Die Europäische Kommission hat Ende September eine Strategie für die nachhaltige Entwicklung der europäischen Fischzucht (Aquakultur) vorgestellt. Sie ist Teil einer Reihe von Kommissionsvorschlägen zur Reform der gemeinsamen Fischereipolitik (s.o.). Ein Kernpunkt ist die Auffassung der Kommission, nach der die Aquakultur in den Küstengebieten, die unter anhaltender Unterbeschäftigung leiden, die dringend benötigten Arbeitsplätze schaffen kann. (Pressemitteilung EU)

Weitere Informationen:

Reform der gemeinsamen Fischereipolitik:

[http://europa.eu.int/comm/fisheries/reform/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/fisheries/reform/index_en.htm)

Strategie für die nachhaltige Entwicklung der europäischen Fischzucht (19.09.2002)

[http://europa.eu.int/comm/fisheries/doc\\_et\\_publ/factsheets/legal\\_texts/docscom/de/com\\_02\\_511\\_de.pdf](http://europa.eu.int/comm/fisheries/doc_et_publ/factsheets/legal_texts/docscom/de/com_02_511_de.pdf)

Presserklärung zur Tagung der Fischereiminister (25.09.2002):

[http://europa.eu.int/comm/fisheries/news\\_corner/press/inf02\\_31\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/fisheries/news_corner/press/inf02_31_en.htm)

(EUCC Coastal Guide News)

#### **„Walkampf“ vor Sylt**

Knapp drei Jahre nach der Einrichtung des ersten deutschen Walschutzgebietes in der Nordsee haben die Schutzstation Wattenmeer und der WWF auf die fehlende Anerkennung des Gebiets durch die Europäische Union hingewiesen. Die Fischerei mit Stellnetzen sei in dieser Region nicht verboten, weshalb jährlich in der zentralen und südlichen Nordsee 7500 Schweinswale in den Fischernetzen ertrinken. Die Umsetzung des Walschutzgebietes ist ein Teil der Forderungen der Naturschutzorganisationen nach einer neu ausgerichteten Fischereipolitik, die derzeit von der Europäischen Union gestaltet wird (s.o. und vgl. IKZM-Aktuell Nr. 2, S. 6, 1.17) (Pressemitteilung WWF und Schutzstation Wattenmeer). Weitere Informationen sind unter <http://www.wwf.de> oder <http://www.schutzstation-wattenmeer.de> erhältlich.

#### **Zeitschrift: Natur und Kosmos**

Die August-Ausgabe 2002 hat den Titel „Fische in Seenot“. (<http://www.natur.de>)

### **1.11 Schwerpunkt: Windenergie**

#### **Windpark Wybelsumer Polder in Betrieb**

Mitte September ist der Windpark Wybelsumer Polder bei Emden offiziell in Betrieb genommen worden. Mit einer Leistung von 70 MW handelt es sich um den gegenwärtig größten Windpark in Europa. Zudem ist es der einzige Windpark auf landeseigenen - hier niedersächsischen - Flächen. Die Anlage wurde als sog. Bürgerwindpark auf einem Gebiet errichtet, das früher als Hafenschlickdeponie diente. (Pressemitteilung Niedersächsische Landesregierung)

### **Offshore-Windkraft fördert Wettbewerb zwischen Häfen**

Die Planungen an der Nordseeküste zur Offshore-Windkraft haben in verschiedenen Nordsee-Häfen einen Wettlauf um den besten Hafen-Standort für Verschiffung, Service und Wartung der Offshore-Anlagen ausgelöst. Von schleswig-holsteinischer Seite sind das besonders Husum und Brunsbüttel, neben niedersächsischen und dänischen Häfen. Daneben bringen sich die Werftenstandorte der Ostsee als Offshore-Anlagenbauer ins Gespräch. (Deutsche Presse Agentur)

### **Offshore Windpark „Adlergrund“ - Rügen**

Die Ergebnisse einer Touristenbefragung zum geplanten Offshore-Windpark „Adlergrund“ nordöstlich von Rügen wurden Ende September auf Rügen vorgestellt. Demnach würden 13 Prozent der fast 3.000 Befragten den Offshore-Windpark Adlergrund als Bereicherung des Landschaftsbildes ansehen. Insgesamt 76 Prozent der Befragten stehen dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber oder sehen keine wesentliche Beeinträchtigung darin, für 2 Prozent wäre der Windpark sogar ein Grund für den Besuch der Insel oder einen längeren Aufenthalt. Nähere Infos ab Anfang Oktober unter: <http://www.umweltkontor.com> (Der Offshore-Windpark „Adlergrund“ mit insgesamt 160 Windenergieanlagen soll 40 km nordöstlich von Rügen errichtet werden und bei einer Gesamtleistung von ca. 680 Megawatt Strom für etwa 2 Mio. Menschen liefern.) (Pressemitteilung Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien)

### **Synergie zwischen Muschel und Windpark**

Die Erzeugergemeinschaft für Muschelzüchter prüft derzeit, ob die Windparks in der Nordsee in einigen Jahren für den Fang von Miesmuscheln genutzt werden können. Dazu sollen Forschungsprojekte initiiert werden, die näheren Aufschluss über die Kombination der Offshore-Windkraftanlage mit den sog. Muschel-Hängekulturen geben. Mittels Hängekulturen werden bspw. in Spanien 250.000 Tonnen Muscheln in Küstennähe gezüchtet. (Deutsche Presse Agentur)

### **Studie zu Risiken für Vögel**

Das Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven will die möglichen Risiken von Windkraftanlagen vor den deutschen Küsten auf die Vogelwelt erforschen. Die Studie soll ermitteln, wo sich Windräder auf die maritime Umwelt in welcher Weise auswirken. (Deutsche Presse Agentur)

### **Neuste Entwicklungen zur Offshore-Windenergie**

Kurz nacheinander haben zwei englische Offshore-Windenergieprojekte die Baugenehmigung erhalten: „Scroby Sands“ und „North Hoyle“. Im dänischen Offshoreprojekt „Horns Rev“ sind Anfang August die ersten Anlagen ans Netz gegangen. Die Bezirksregierung Weser-Ems hat Anfang August einen positiven Bauvorbescheid zur Errichtung einer Offshore-Windenergieanlage bei Wilhelmshaven gegeben. Tatsächlich werden weltweit 60 Offshore-Projekte geplant. Diese und weitere aktuelle Entwicklungen gehen aus einer aktuellen Studie „Fascination Offshore - Report 2002“ hervor. Diese Untersuchungen wurden von dem Ingenieurbüro elexyr (Hamburg) durchgeführt. Die umfangreiche Studie ist in deutscher und englischer Sprache über das Ingenieurbüro elexyr ([info@elexyr.com](mailto:info@elexyr.com)) erhältlich.

## **1.12 Schwerpunkt: Hafententwicklung in Norddeutschland**

### **Mühlenberger Loch**

Das Verwaltungsgericht Hamburg hat Anfang September den Klagen der Gegner des Ausbaus vom Airbusgelände in Hamburg-Finkenwerder stattgegeben und die Rechtsgrundlage für den Ausbau des Geländes vorerst aufgehoben. Ein Baustopp war mit der Entscheidung nicht verbunden. Bei dem Verfahren vor dem Verwaltungsgericht ging es nicht um Naturschutzangelegenheiten, die die Zuschüttung des mit dem Ausbau

verbundenen Mühlenberger Lochs betreffen, sondern um die Eigentumsrechte der Anwohner. Die Stadt Hamburg als unterlegene Seite will in der nächsten Instanz das Oberverwaltungsgericht anrufen.

(verschiedene Presseartikel, Pressemitteilung Hamburger Senat)

### **Lotsenwesen**

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen sieht das Lotsenwesen als „unverzichtbares Kernelement des Verkehrssicherungssystems an der deutschen Küste“. Angesichts der Kosten einer möglichen Schiffshavarie seien die Kosten von 130 Millionen Euro pro Jahr für das Lotsenwesen gut angelegtes Geld. Die gestiegene Sicherheit an Bord durch elektronische Seekarten und Satellitennavigation sei durch die gewachsenen Risiken wie größere Schiffe und höheres Verkehrsaufkommen ausgeglichen.

(Pressemitteilung Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen)

### **Außenweservertiefung**

Nach dem Bundesumweltministerium haben Anfang September auch die Aktionskonferenz Nordsee e.V. und der WWF Deutschland die Überprüfung der Außenweservertiefung gefordert. Besonders die Auswirkungen auf Ökosystem und Küstenschutz mit verstärkten Strömungen und erhöhten Wasserständen bei Sturmfluten werden als Begründung angeführt. Die Umweltverbände verlangen schon seit längerer Zeit nach einem abgestimmten Hafenkonzzept (s. IKZM-Aktuell Nr. 1, 1.8).

(Pressemitteilung Bundesumweltministerium und WWF)

### **JadeWeserPort**

Die Bundesregierung unterstützt weiterhin den Bau des von den Ländern Niedersachsen und Bremen geplanten Tiefwasserhafens JadeWeserPort hinsichtlich der notwendigen Anpassungen der seewärtigen Zufahrten.

(Pressemitteilung Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen)

### **Emssperrwerk**

Anfang September ist das Emssperrwerk bei Gandersum in Betrieb genommen worden. Das 476 m lange Bauwerk unweit der Mündung der Ems in den Dollart soll das Aufstauen der Ems für tiefgehende Schiffe ermöglichen und das Küstenhinterland vor Sturmfluten schützen. Die Stauhöhe ist auf maximal + 2,70 m begrenzt und die Gesamtstaudauer darf 104 Stunden pro Jahr nicht überschreiten. Die Staufunktion ermöglicht es Schiffe der Meyer-Werft in Papenburg mit einem Tiefgang von 8,50 m zu überführen. Nach vier Jahren Bauzeit beliefen sich die Baukosten auf 433 Millionen Euro. (Pressemitteilung Niedersächsische Landesregierung)

Heftige Kritik übten mehrere Umweltverbände an der Inbetriebnahme des Sperrwerks, da u.a. kein genehmigter Betriebsplan vorliege. Außerdem muss vor dem Oberverwaltungsgericht in Lüneburg noch entschieden werden, ob die Genehmigung des Sperrwerks in einem gemeldeten EU-Vogelschutzgebiet rechtmäßig gewesen ist. (Pressemitteilung WWF)

### **1.13 Extra-Schwerpunkt: Algen**

Passend zu unserem Extra-Schwerpunkt waren im Sommer folgende Überschriften in den **Printmedien** zu finden: „Der Ostsee geht die Luft aus“, „Schlimmster Sauerstoffmangel seit Beginn der Messungen“, „Erste Fische bereits abgewandert“, „Ostsee kollabiert - zu viele Nährstoffe und Algen“ usw. Begründet wurde diese „bedrohliche Situation“ mit dem Mangel an Sauerstoff in der Ostsee in Folge Menschenverursachter überdurchschnittlicher Produktion von organischem Material: Algen. (Verschiedenste Artikel aus Tageszeitungen)

**Unabhängigere Informationen** zu diesem Thema sind in den aktuellen Meeres- und Küstenreports von unterschiedlichen Herausgebern erhältlich. Z.B. wurde im August der Küstengewässerbericht vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern veröffentlicht ([http://www.lung.mv-regierung.de/umwelt/wasser/doc/kgb7\\_aug\\_02.pdf](http://www.lung.mv-regierung.de/umwelt/wasser/doc/kgb7_aug_02.pdf)). Außerdem ist vom Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein der September-Algenreport für Nord- (<http://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/wafis/algen/nrep05092002de.pdf>) und Ostsee (<http://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/wafis/algen/orep06092002de.pdf>) herausgegeben worden. Diese und weitere Berichte werden vom Meeresumweltbericht des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (MURSYS) zusammengefasst. Er ist unter <http://www.bsh.de/Meeresumweltschutz/Mursys/1517.htm> einzusehen.

Aufgrund der speziellen sommerlichen Situation informiert das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie auf Sonderseiten im Internet: [http://www.bsh.de/Meeresumweltschutz/Mursys/Mursys\\_021/seiten/oso27\\_01.html](http://www.bsh.de/Meeresumweltschutz/Mursys/Mursys_021/seiten/oso27_01.html). Auch das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommerns informiert mit einem Sonderbericht zur Sauerstoffsituation in der Ostsee im September 2002: [http://www.lung.mv-regierung.de/umwelt/wasser/doc/o2\\_september\\_ostsee.pdf](http://www.lung.mv-regierung.de/umwelt/wasser/doc/o2_september_ostsee.pdf). Stellvertretend für andere zitieren wir daraus einige Passagen:

„Die sehr warme Oberflächenschicht, das ausgeprägte Salzgehaltsgefälle und die seit mehreren Wochen anhaltend warme und windarme Wetterperiode sind verantwortlich für den derzeitigen Sauerstoffmangel in den tieferen Wasserschichten der Mecklenburger Bucht.

Die Ursachen für den fast regelmäßig jährlich im Spätsommer und Herbst auftretenden Sauerstoffmangel in der westlichen Mecklenburger Bucht sind überwiegend natürlich bedingt jedoch zu einem gewissen Teil auch auf den Einfluss des Menschen zurückzuführen. Wichtigste Ursache ist die besondere natürliche hydrografische Situation. Salzreiches „schwereres“ Bodenwasser und salzärmeres „leichteres“ Oberflächenwasser führen im Sommer, während warmer und windstillere Wetterperioden, zu einer sog. thermohalinen Schichtung. Diese zeitweise sehr stabile Schichtung verhindert einen vertikalen Wasseraustausch. Sauerstoffverbrauchende biologische Prozesse, wie z.B. der mikrobielle Abbau organischen Materials absterbender Planktonblüten führen am Meeresboden zu einer fortschreitenden Sauerstoffverarmung. Wenn der Sauerstoff vollständig verbraucht ist, kann als Stoffwechselprodukt anaerober Schwefelbakterien der für die meisten Organismen giftige Schwefelwasserstoff entstehen. Länger anhaltender Sauerstoffmangel führt zu einem großflächigen Absterben am Meeresboden lebender Tiere wie Muscheln, Schnecken und Würmer.

Verstärkt wird der Sauerstoffmangel offensichtlich durch den zusätzlichen Eintrag von Nährstoffen in die Küstengewässer, also bspw. nach sehr starken Regenfällen. Die Schichtung löst sich erst bei kühleren Wassertemperaturen und zunehmenden Windstärken i.d.R. im Oktober auf.“

#### **Weitere Informationen:**

Algenblüten in der Ostsee 2001:

<http://meri.fimr.fi/Algaline/Eng/EnPublicAlgalineDB.nsf/04ff10526bffe5a1c22565dd00612308/42afd34c210acc68c2256b43002dfe73?OpenDocument>

Zustand schwedischer Küstengewässer:

<http://www.smhi.se/sgn0102/nodc/reports/>

The Harmful Algae Page:

<http://www.redtide.whoi.edu/hab/>

Algen bei der HELCOM (auch Sommer 2002):

<http://www.helcom.fi/environment/algalblooms.html>



Projekt zu Algenblüten:

[http://www.o.lst.se/projekt/eulife-algae/ENGELSK/index\\_eng.htm](http://www.o.lst.se/projekt/eulife-algae/ENGELSK/index_eng.htm)

Folgende Zeilen zeigen durch Algen entstandene **Problemkreise und resultierenden Forschungsbedarf** auf. Die „Ostseezeitung“ druckte am 19. Juni 2002 folgenden Artikel:

Juliusruh kämpft gegen Algen - Beräumung kostete schon über 10 000 Euro  
Juliusruh (OZ) Besser kann das Wetter für Sonnenanbeter und Badelustige gar nicht werden. Jene, die sich am Strand in Juliusruh tummeln, müssen sich diesen aber mit Radlader und anderer schwerer Technik teilen. Alle Jahre wieder: Die Stinker sind wieder da. "Wir haben gegenwärtig alle Hände voll damit zu tun, den Strand in Juliusruh sauber zu bekommen", umreißt der Bürgermeister von Breege-Juliusruh, Bernd Kuntze, das Tagesgeschäft. Seinen Angaben zur Folge seien am Strand tonnenweise Rot- und Braunalgen angespült worden, die es zu beseitigen gilt. Der Gemeindechef muss dabei nicht selbst zur Schippe greifen, denn die Kommune habe für diese Aufgabe eine ortsansässige Firma vertraglich gebunden, deren Mitarbeiter sind schon seit etwa einer Woche im Einsatz. "Von 5 Uhr in der Frühe bis zum Abend", meint Kuntze. Seinen Angaben zur Folge seien zwischenzeitlich bereits rund 1000 Tonnen Algen-Sand-Gemisch beräumt und am Ortsausgang von Juliusruh an der Schaabe zwischengelagert worden. Im Herbst solle gesiebt und der organische Abfall kompostiert werden. "Mit dem Algenphänomen am Strand in Juliusruh müssen wir bei Ost- bzw. Nordostwind wohl noch Jahre leben", interpretiert er gemeinsam mit Instituten und Forschungstauchern durchgeführte Untersuchungen der Gemeinde in der Tromper Wiek. Dort sei ein starkes Vorkommen besagter Algen festgestellt worden. "Was Biologen freut, uns aber viel Geld kostet." Allein die Beräumung in der zurückliegenden Woche hätte der Gemeinde schon über 10 000 Euro gekostet, rechnet der Bürgermeister vor. (U. B.)

Dr. H. J. Black vom Institut für Ökologie der Universität Greifswald (Kloster/Hiddensee) kommentiert diesen Artikel wie folgt:

Das Institut für Ökologie hat im August 2000 Anstrengungen unternommen, zum Verständnis für das Entstehen von Strandanwurf am Strand von Juliusruh beizutragen. In einer ersten Dokumentation der Benthosvegetation in der Tromper Wiek konnten vier Bereiche differenziert werden: Im Norden ausgedehnte vegetationsbedeckte Flächen; südlich anschließend verminderte Vegetationsdichte; vor Juliusruh ebene Sandflächen ohne festsitzende Pflanzen; im Süden Seegrasbestände mit algenbewachsenen Flecken. Der zentrale Bereich vor dem Badestrand von Juliusruh stellt sich also als „Bereitstellungsareal“ für lose treibende Algen aus den nördlichen Bereichen dar. Die Gestalt der Bucht und des Meeresbodens im Zusammenwirken mit der Wasserbewegung bewirken das Entstehen von Strandanwurf besonders in diesem Bereich. Aussagen über die Ursachen des Umfangs der Entwicklung von feinen buschförmigen Rot- und Braunlagen haben immer noch den Charakter von Vermutungen. Ein multidisziplinäres Projekt zum Umgang mit dem Strandanwurf, an dem auch die Gemeinde Breege-Juliusruh beteiligt ist, verharrt noch in der ersten Pilotphase.

Abschließend sei noch auf die Forderung eines integrierten Ansatzes für den Schutz von Küstenalgen in der Ostsee hingewiesen. Dieser ist in der Juli-Ausgabe der Zeitschrift „Natur und Landschaft“ (Kohlhammer-Verlag) zu finden. Er wird von den Autoren mit dem deutlichen Rückgang von Charophyten an der deutschen Ostseeküste aufgrund von zunehmender Eutrophierung, Tourismus und Motorbootverkehr begründet. Weitere Informationen können von einem der Autoren erlangt werden: Dr. Mohamed A.M. Yousef; [mamyousef@aol.com](mailto:mamyousef@aol.com) (EUCC Coastal Guide News)

## 2 Neues aus Programmen und Projekten

### 2.1 BaltCoast - Neue Zahlen und neue Homepage

Im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIB BSR (Baltic Sea Region) wurde kürzlich das IKZM-Projekt "BaltCoast" aufgelegt (s. IKZM-Aktuell Nr. 2, S. 10, 2.1). Lead Partner ist die Oberste Landesplanungsbehörde Mecklenburg-Vorpommerns (Abteilung Raumordnung und Landesplanung, Ministerium für Arbeit und Bau). Das Projekt hat eine Laufzeit von 3 Jahren und ein Gesamtvolumen von ca. 2,75 Millionen Euro. Neben insgesamt 10 deutschen Projektpartnern sind Partner aus den EU-Staaten Schweden, Finnland und Dänemark sowie aus den Beitrittsstaaten Polen, Lettland und Estland beteiligt. Näheres zum Projekt unter: <http://www.baltcoast.org>. (Mitteilung K. Schmude, Referent für Europäische Raumordnung, Ministerium für Arbeit und Bau Mecklenburg Vorpommern)

### 2.2 IKZM Warnemünde-Kühlungsborn

Das Projekt zur interdisziplinären Forschung im Küstenzonenmanagement: Tourismus, Natur- und Küstenschutz in der Küstenregion Warnemünde-Kühlungsborn hat einige Webseiten ins Internet gestellt. Diese laden unter <http://www.io-warnemuende.de/ikzm> zur näheren Betrachtung ein.

### 2.3 IKZM in Schleswig-Holstein

Die schleswig-holsteinische Landesregierung erstellt zurzeit ein IKZM-Rahmenkonzept (s. IKZM-Aktuell Nr. 2, S. 4, 1.12). Als wesentlicher Schritt bei der Erstellung des Rahmenkonzeptes wurde eine umfassende Befragung von Gebietskörperschaften und verschiedenen Institutionen durchgeführt. Dabei ging es sowohl um die Benennung von Zukunftspotenzialen, neuen Ideen und Erwartungen an ein IKZM als auch um das Aufzeigen von Nutzungskonflikten. Die Fragebögen wurden an insgesamt 214 Verbände, Kommunen, Institutionen und Behörden verschickt. Die Ergebnisse der Befragung können in einem Bericht nachgelesen werden: [http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller\\_20Bestand/MLR/Information/K\\_C3\\_BCstenschutz/PDF/IKZM\\_Fragebogenausw.property=pdf.pdf](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MLR/Information/K_C3_BCstenschutz/PDF/IKZM_Fragebogenausw.property=pdf.pdf)

### 2.4 EUROSION

Das bereits vorgestellte EUROSION Projekt (s. IKZM-Aktuell Nr. 2, S. 11, 2.4) (<http://www.euroasion.org/>) hat seinen ersten Newsletter herausgebracht. Er kann unter <http://www.euroasion.org/platform/news.html> eingesehen werden.

### 2.5 CoNet CZA 21

Die Homepage des Projektes Coastal Network - Coastal Zone Agenda 21 hat einige Veränderungen auf seiner Homepage vorgenommen. Z.B. können die Organisationsübersicht und das Diskussionsforum unter <http://www.conet21.de> eingesehen werden.

## 3 IKZM-Publikationen

### 3.1 Climate Development and History of the North Atlantic Realm

Das Buch „Climate Development and History of the North Atlantic Realm“ herausgegeben von G. Wefer u.a. versammelt Natur- und Gesellschaftswissenschaftler, die auf 486 Seiten Themen von gesellschaftlichem Interesse diskutieren. Besonders der abschließende fünfte Teil „Coastal Zone and Human Activity“ geht der Entwicklung und

Forschung in der südöstlichen Nordseeregion nach. (Springer Verlag, € 99,95, 3-540-43201-9)

### **3.2 Ocean Forecasting**

Diese Veröffentlichung von N. Pinardi und J. Woods bringt auf 472 Seiten einen Überblick über die internationalen Methoden und Umsetzungen des „Ocean Forecasting“ und zeigt den Bedarf an interdisziplinärer Betrachtung des marinen Systems (u.a. der nachhaltigen Nutzung der Küstenressourcen) auf. (Springer Verlag, € 99,95, 3-540-67964-2)

### **3.3 Die rechtlichen Möglichkeiten der Einrichtung von Meeresschutzgebieten in der Ostsee**

G. Janssen untersucht am Beispiel der Ostsee unter besonderer Berücksichtigung des deutschen und schwedischen Naturschutzrechts welche rechtlichen Möglichkeiten für den Schutz konkreter Meeresgebiete »offshore« gegeben bzw. zu schaffen sind. Neben Fragen der Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern im Bereich des Naturschutzes in der AWZ werden alle Regelungsbereiche (u.a. Schifffahrt, Einleiten, Verklappung, Fischerei, Jagd, militärische Handlungen, Kies- und Sandabbau, Öl- und Gasexploration, Seekabelverlegung sowie Offshore-Windenergieanlagen) auf ihre Relevanz für Offshore-Schutzgebiete hin untersucht. Der Autor plädiert für die Aufnahme einer neuen Schutzgebietskategorie »Meeresschutzgebiete« in das Naturschutzrecht. (Nomos Verlag, € 60,00, 3-7890-8115-9)

### **3.4 Zur Verfassung der Meere - Eine ökonomische Untersuchung zur Nutzung der Meere**

Diese Untersuchung interpretiert die „Tragödie der Meere“ als ein soziales Dilemma. Aus sozialen Dilemmata aber könne es unter bestimmten Bedingungen einen Ausweg geben. Dazu formuliert die Untersuchung eine positive und mikrofundierte Theorie der Meeresnutzung, identifiziert drei Stufen der Meeresregulierung, analysiert ihre Risiken und Chancen und präzisiert Leitbilder für Regeln zur Nutzung der Ozeane. Weitere Informationen sind unter: <http://www.wiso.uni-koeln.de/wigeo/veroeff/selbst/band53.html> erhältlich. (€ 24,00, 3-921 790-31-X)

### **3.5 World Atlas of Biodiversity - Earth's Living Resources for the 21st Century**

B. Groombridge und M. Jenkins haben mit Unterstützung des United Nations Environment Programme und dem World Conservation Monitoring Centre (UNEP-WCMC) ein umfangreiches Werk geschaffen, das zahlreiche Fakten zur Bedeutung von Küsten-, marinen, Feuchtgebiets-, Wald- und anderen Ökosystemen bietet. Einige Karten sind unter <http://www.unep-wcmc.org> einzusehen (University of California Press, \$ 54,95, 0-520-23668-8)

## **4 Newsletter und weitere Veröffentlichungen**

### **4.1 A Guide to Oceans, Coasts and Islands at the World Summit on Sustainable Development - Integrated Management from Hilltops to Oceans**

Obwohl der Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung in Johannesburg vorbei ist, bietet das vom United Nations Environment Programme, Intergovernmental Oceanographic Commission und Center for the Study of Marine Policy herausgegebene Werk einen Abriss über die weltweiten integrierten Managemententwicklungen. Einzusehen unter: <http://www.gpa.unep.org/documents/WSSD/Oceans-Coasts-and-Islands-at-the-WSSD.pdf>

#### **4.2 UNEP Handbook on the development and implementation of a national programme of action for the protection of the marine environment from land-based activities**

Dieses Handbuch ist unter folgender Adresse anzusehen:

<http://www.gpa.unep.org/documents/NPA/NPA-Guidelines-final-July02.pdf>

#### **4.3 Waterkant 03/2002**

Ende September ist die neueste Ausgabe der Zeitschrift Waterkant, Umwelt + Mensch + Arbeit in der Nordseeregion, Mitteilungsblatt der Aktionskonferenz Nordsee e.V. erschienen. Inhalte u.a.: Seehund-Drama, Hochwasser, Johannesburg, Offshore-Windparks, Terminal Altenwerder. Detaillierte Informationen und Bezugsangaben sind unter <http://www.waterkant.info> zu finden.

#### **4.4 Konferenzbericht**

Die Präsentationen, Ergebnisse und Empfehlungen der Konferenz „Second International Conference on sustainable Management of Trans-boundary Waters in Europe“ sind unter folgender Adresse einzusehen: <http://www.unece.org/env/water/meetings/conf2.htm>

#### **4.5 Daten zur Natur 2002**

Die neuste Ausgabe der „Daten zur Umwelt“ analysiert auf 200 Seiten den aktuellen Stand des Schutzes und der Nutzung der Natur in Deutschland. Die „Daten zur Natur“ (ISBN 3-7843-3829-1) sind zum Preis von € 24,00 im Buchhandel erhältlich.

#### **4.6 Neues Journal: Environment and Sustainable Development**

Die erste Ausgabe des internationalen Journals „Environment and Sustainable Development“ (IJESD) ist jetzt erhältlich. Das von Inderscience Publishing in der Schweiz veröffentlichte Werk will die integrativen natürlichen und nachhaltigen Entwicklungen unterstützen. Besonderes Gewicht liegt auf der Ostseeregion. Weitere Informationen unter: <http://www.inderscience.com/catalogue/e/esd/indexesd.html> (Pressemitteilung BEIDS)

#### **4.7 BMBF-Broschüre: Forschung für den Klimaschutz**

Die neu erschienene Broschüre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung informiert über die derzeit geförderten Forschungsaktivitäten im Klimaschutz (u.a. zum Meeresspiegelanstieg) und zur Nachhaltigkeit. Sie ist im Internet unter: [http://www.bmbf.de/pub/forschung\\_fuer\\_den\\_klimaschutz.pdf](http://www.bmbf.de/pub/forschung_fuer_den_klimaschutz.pdf) abrufbar.

#### **4.8 EU-Brennpunkt Naturschutz**

Die Darstellung der EU-Strategie zum Naturschutz ist im Internet erhältlich: [http://europa.eu.int/comm/environment/nature/focus\\_de.pdf](http://europa.eu.int/comm/environment/nature/focus_de.pdf)

#### **4.9 Tätigkeitsbericht der Bundesanstalt für Wasserbau 2001**

Unter <http://www.baw.de/pub/pubtaet01.htm> kann der Inhalt des Tätigkeitsberichts eingesehen werden. Der 5. Teil enthält die Beschreibung der Tätigkeiten im Wasserbau im Küstenbereich (z.B. Jade-Weser-Port und Ems-Sperrwerk) und ist als PDF-Dokument erhältlich: [http://www.baw.de/pub/tb01/kap\\_5.pdf](http://www.baw.de/pub/tb01/kap_5.pdf).

#### **4.10 IKZM-Veröffentlichung vorgestellt: Wattenmeer International**

Wattenmeer International erscheint im Rahmen der nationalen und internationalen Aktivitäten des WWF (World Wide Fund for Nature) zum Schutz des Wattenmeeres und wird vom WWF-Projektbüro Wattenmeer, Husum herausgegeben. Das Heft wird an interessierte Personen kostenlos bis zu vier Mal im Jahr verschickt. Zur Sicherung der

Finanzierung des Heftes wird um eine Spende an den WWF gebeten. Das letzte Heft (Juni 2002) hatte u.a. folgende Themen: Seehundsterben, Tiefwasserhafen, Offshore-Windenergie, Raumordnung Küstenmeer usw. Weitere Informationen über: [roesner@wwf.de](mailto:roesner@wwf.de)

## 5 IKZM-Termine

### 16. Oktober 2002

CoastNET Conference "Information Management for Strategic Environmental Assessment and Regulation in the Marine Environment"  
London, Großbritannien  
Informationen unter: <http://www.coastms.co.uk/>

### 28. Oktober 2002

KFKI-Seminar zur Küstenforschung  
Bremerhaven, Deutsches Schifffahrtsmuseum  
Kurzfassungen der Vorträge unter: <http://kfki.baw.de>  
Anmeldungen über: [kfki-sekretariat@cux.wsd-nord.de](mailto:kfki-sekretariat@cux.wsd-nord.de)

### 04. - 08. November 2002

Coast to Coast 2002  
Tweed Heads, Australien  
Informationen unter: <http://www.coastal.crc.org.au/coast2coast2002/>

### 06. - 08. November 2002

Second Workshop on the Environment  
Hamburg, Germany  
Informationen unter: <http://unepfi.net/hamburg/>

### 07. - 09. November 2002

North Sea Commission Environment Group Conference on wind energy: "Wind energy, how and where"  
Blankenberge, Belgium  
Informationen über: [kathy.belpaeme@west-vlaanderen.be](mailto:kathy.belpaeme@west-vlaanderen.be)  
Konferenzbroschüre <http://www.coastalguide.org/news/windenergiefinal.pdf>

### 11. - 14. November 2002

Naturschutz- und Nachhaltigkeitsstrategien - Gemeinsamkeiten und Widersprüche  
Bundesamt für Naturschutz, Internationale Naturschutzakademie, Insel Vilm  
Informationen unter: [http://www.bfn.de/06/060407\\_020930.htm](http://www.bfn.de/06/060407_020930.htm)

### 14. November 2002

Taking Forward Integrated Coastal Zone Management (ICZM); Förderung durch die britische Regierung zur Einführung der neuen EU-Empfehlung zum IKZM  
London, Großbritannien  
Informationen unter: <http://www.coastms.co.uk/>

### 18. - 26. November 2002

Ramsar Convention on Wetlands COP8  
Valencia, Spanien  
Informationen unter: <http://www.ramsar.org>

**04. - 06. Dezember 2002**

Conference on the development of a European Strategy for Protection and Conservation of the Marine Environment,  
Køge, Denmark

Informationen unter: <http://www.eu2002.dk/calendar/meetinginfo.asp?iCalendarID=3824>

**07. Februar 2003**

Symposium Notsicherung von Dämmen und Deichen  
Universität Siegen

Informationen über: [jensen@fb10.uni-siegen.de](mailto:jensen@fb10.uni-siegen.de) (Mitteilung J. Jensen)

**16. - 23. März 2003**

Third World Water Forum  
Kyoto, Japan

Informationen unter: <http://www.worldwaterforum.org/>

**13. - 16. April 2003**

Saving Our Coastal Heritage - Inaugural National Conference on Coastal and Estuarine Habitat Restoration

Baltimore, Maryland, USA

Informationen unter: <http://www.estuaries.org/Conference/conference.html>

**22. - 26. April 2003**

Oceans III Millennium - International Congress on Marina Science and Technology  
Alicante, Spanien

Informationen unter: <http://www.fomar.org/>

**01. - 03. Mai 2003**

Jahrestagung Arbeitskreis „Geographie der Meere und Küsten“ der Deutsche Gesellschaft für Geographie

Essen, Universität

Informationen über: [dieter.kelletat@uni-essen.de](mailto:dieter.kelletat@uni-essen.de)

**05. - 07. Mai 2003**

First International Conference on Integrated Coastal Zone Management -  
CARICOSTAS 2003

Santiago de Cuba, Kuba

Informationen unter: [http://uo.edu.cu/eventos/CARICOSTAS\\_2003/Caricosta.htm](http://uo.edu.cu/eventos/CARICOSTAS_2003/Caricosta.htm)

**18. - 23. Mai 2003**

Coastal Sediments  
Clearwater Beach, Florida, USA

Informationen unter: <http://www.coastalsediments.net>

**20. - 24. Mai 2003**

First Environmental Education Kongress  
Espinho, Portugal

Informationen unter: <http://www.1weec.net>

**06. - 07. Juni 2003**

International Workshop - Remote Sensing of the Coastal Zone  
Ghent, Belgien

Informationen über: <http://las.physik.uni-oldenburg.de/projekte/earsel/>

**13. - 16. Juli 2003**

Coastal Zone 03 Conference  
Baltimore, USA

Informationen unter: <http://www.csc.noaa.gov/cz2003/>

**26. - 29. August 2003**

Coastal Structures Conference  
Portland, Oregon, USA

Informationen unter: <http://www.asce.org/conferences/coastal2003/>

**15. - 17. Oktober 2003**

International Conference on Coastal Management (Institution of Civil Engineers)  
Brighton, Großbritannien

Informationen unter: <http://www.ice.org.uk>

**14. - 19. März 2004**

International Coastal Symposium  
Itajai City, Santa Catarina, Brasilien

Informationen unter: <http://www.cttmar.univali.br/~ics2004>

**19. - 24 September 2004**

Conference on Coastal Engineering ICCE 2004  
Lissabon, Portugal

Informationen über: <http://www.icce2004.com/> (ab März 2003)

## 6 IKZM-Links

### 6.1 Schifffahrt und Meer

Das Bundesamt für Seeschifffahrt (<http://www.bsh.de>) und der Deutsche Wetterdienst (<http://www.dwd.de>) bieten einen neuen Onlinedienst für aktuelle Informationen der Deutschen Bucht und der westlichen Ostsee (Wetterkarten, Seewetter, Wind und Seegang, Strömungen, Wasserstände, Temperaturen und Eisstände, Hafenpläne usw.). Auf den jeweiligen Webseiten kann man einen bis Weihnachten befristeten kostenlosen Zugang zu dem Dienst anfordern. Weitere Informationen: <http://www.bsh.de/Allgemeininfos/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen2002/FlyerSuM.PDF>

### 6.2 Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung

Die Ergebnisse des Weltgipfels in Johannesburg können unter <http://www.weltgipfel2002.de/> eingesehen werden.

### 6.3 ICES - International Council for the Exploration of the Sea

<http://www.ices.dk/>

ICES ist jene Organisation, die marine Forschung im nordatlantischen Raum koordiniert und fördert. Die Webseite wurde neu gestaltet.

## 6.4 OneCoast

<http://www.onecoast.org/>

OneCoast ist eine neue Webgestützte Initiative, die beabsichtigt, weltweit-tätigen Küstenmanagern ein Portal zum Austausch von Ideen, Informationen und Wissen zu bieten. Weitere Informationen und OneCoast-Registrierung über: [robert.kay@onecoast.org](mailto:robert.kay@onecoast.org) (ICoast Newsletter 08/2002)

## 6.5 Marine Renewable Energy Association - Seapower Portal

<http://www.marine-renewables.com/>

Das Seapower Portal - Marine Renewable Energy Association will zur Etablierung von marinen erneuerbaren Industrien beitragen.

## 6.6 Sustainable Development Online

<http://sd-online.ewindows.eu.org>

Diese Webseite bietet eine Übersichts- und Verbreitungsplattform aller bedeutsamen Internetseiten zur nachhaltigen Entwicklung.

## 6.7 CORDIS

[http://dbs.cordis.lu/search/de/simple/DE\\_PUBL\\_simple.html](http://dbs.cordis.lu/search/de/simple/DE_PUBL_simple.html)

Cordis - der Entwicklungs- und Informationsdienst der EU bietet in einer Publikationsdatenbank Veröffentlichungen, Zusammenfassungen und Empfehlungen von EU-finanzierten Forschungs- oder Technologieprogrammen an.

## 6.8 BEIDS

<http://beids.tec-hh.net/>

Eine neue Homepage ist vom Baltic Environmental Information Dissemination System (BEIDS) kreiert worden.

## 6.9 Gewässer- und Meeresumweltschutz

Auf der Homepage des Bundesumweltministeriums (<http://www.bmu.de>) findet sich unter Gewässerschutz (Themen G - N) eine Grafik, die nach dem Anklicken umfangreiche Informationen, Adressen, Gesetze usw. zum Gewässer- und Meeresumweltschutz bereithält.

## 6.10 HELCOM

<http://www.helcom.fi>

Die Helsinki Kommission (HELCOM) hat ihre Homepage neu aufbereitet. U.a. findet sich dort ein Atlas mit den Baltic Sea Protected Areas (BSPA). (Pressemitteilung Helcom)

## 6.11 IKZM Schleswig-Holstein

[http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Kategorien/Landesregierung/Ministerien/MLR/Integriertes\\_20K\\_C3\\_BCstenzonenmanagement/K\\_C3\\_BCstenzonenmanagement\\_Treffer.html](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Kategorien/Landesregierung/Ministerien/MLR/Integriertes_20K_C3_BCstenzonenmanagement/K_C3_BCstenzonenmanagement_Treffer.html)

Eine Bestandsaufnahme des schleswig-holsteinischen Landwirtschaftsministeriums bzgl. Küstenschutz und IKZM ist auf dieser neuen Webseite zu finden.

## 6.12 IKZM Kühlungsborn-Warnemünde

<http://www.io-warnemuende.de/ikzm>

Eine Übersicht zum interdisziplinären Forschungsprojekt zum Küstenzonenmanagement - Tourismus, Natur- und Küstenschutz in der Küstenregion Warnemünde-Kühlungsborn ist unter dieser Adresse einzusehen.



### 6.13 BaltCoast

<http://www.baltcoast.org>

Unter diesem Link ist das BaltCoast-Projekt des Interreg III B Programms erreichbar.

### 6.14 Wandel im Watt

<http://www.wandel-im-watt.de>

Der Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft hat es dem Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer vorgemacht: Das zeitliche immer gleiche tagtägliche Fotografieren eines Landschaftsausschnittes. Der Nordsee-Nationalpark zeigt seine „Feldforschung mit der Kamera“ im Internet unter der o.a. Adresse. Die Bilder des Ostsee-Nationalparks sind unter folgender Adresse einzusehen: [http://www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de/k\\_wandel/jedertag/start.htm](http://www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de/k_wandel/jedertag/start.htm) (Nationalpark Nachrichten 09-10/2002, Mitteilung H. Brunckhorst)

### 6.15 Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer

<http://www.nationalpark-hamburgisches-wattenmeer.de/>

Auch der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer hat jetzt eine eigene Homepage und ist direkt unter der o.g. Adresse erreichbar.

## Zu guter letzt:

### 25°04' Süd, 130°06' West: PITCAIRN

Es gibt da eine kleine Felseninsel mitten im Pazifik: Pitcairn. 50 m vor deren Landebucht, 10 m unter dem Meeresspiegel liegen seit 1790 die Überreste des berühmtesten Meutererschiffs: Die 40 Bewohner Pitcairns sind überwiegend Nachfahren der „Bounty“-Besatzung. Trotz aller Zivilisation ist die Insel bis heute noch der abgelegenste Ort der Welt. Wer hier ankommen oder wegfahren will, muss Wochen auf dem Ozean verbringen. Alle drei Monate hält ein Versorgungsschiff meilenweit vor der Insel, denn es gibt weder einen Hafen noch einen Flughafen. In Pitcairns „Hauptstadt“ Adamstown erscheint eine Monatszeitung: der „Pitcairn Miscellany“. In Auszügen dürfen wir daraus die eine oder andere Nachricht (zwangsläufig mit Abstrichen an der Aktualität) wiedergeben.

- Kik Kik Quintal ist für ein paar Wochen auf der Insel, ein **namhafter Besuch**. Matthew Quintal, sein Urururgroßvater, war jener Meuterer, der die „Bounty“ wenige Wochen, nachdem sie angekommen waren, in Brand steckte. Alle Beteiligten debattierten damals über diesen Schritt, doch Quintal schuf Tatsachen. Vorbeifahrende Schiffe sollten nicht auf die Galgenvögel aufmerksam werden. Und es sollte sich auch niemand absetzen und das Versteck verraten. Kik Kik wohnt bei Meraldas Familie. Er lebt auf Norfolk Island bei Australien, Wohnsitz vieler Nachfahren der Meuterer. 1856 nämlich siedelte England die Bevölkerung Pitcairns dorthin um, doch viele Familien kehrten wieder zurück.
- Ein französisches Kriegsschiff lag zu Besuch vor der Bounty Bay. Mangareva, nächste bewohnte Insel, gehört zu Französisch Polynesien. Ihr Gastgeschenk: 100 Fässer Dieselöl für das **Kraftwerk** – ein Präsent, über das sich die Insulaner umso mehr freuen, als die Zuschüsse aus England zusammengestrichen wurden. Tom fuhr eiligst mit dem Longboat hinaus, um die Ladung zu löschen. Später kamen die Franzosen an Land, um oben am Dorfplatz ein Barbecue zu schmeißen. Manch Pitcairner fasste die Aktion als Wiedergutmachung auf für die Atombombenversuche 1995 im Mururoa-Atoll, das kurz hinter Mangareva liegt.

- Frauen und Kinder an die Maschinen! Die **Bevölkerung schrumpft**, und demgemäß stehen immer weniger junge Männer zum Steuern der Boote zur Verfügung. So müssen nun auch jene ran, die sonst nur als Passagiere mitfahren. An- und Ablegen, Steuern, Grundkenntnisse des Motors und vor allem das gute Timing für den Rutsch mit den Zwölf-Meter-Booten auf einer Brandungswelle hinein zum kleinen Bootsanleger, all das müssen nun auch die 14-Jährigen sowie die weiblichen Pitcairner beherrschen. Die Fahrt hinaus zu den draußen ankernden Versorgungsschiffen ist schließlich lebenswichtig.
- Der Besuch von Kreuzfahrtschiffen, die umso wichtiger werden, je seltener heutzutage die Frachter vorbeischaun, wirkt sich jetzt auch auf die „public works“ aus. Diese Gemeinschaftsarbeiten leisten die Bewohner der britischen Kolonie alle paar Wochen quasi als Ersatz für Steuerzahlungen an das Mutterland. Die Aufgabe dieses Mal: der Bau von drei öffentlichen Toiletten. Wohin sonst sollen die Scharen von **Touristen** verschwinden, wenn sie für zwei, drei Stunden auf die Insel gelassen werden?
- Tom Christian wird immer mehr zum **Außenminister** von Pitcairn. Erneut wird er, der sowieso schon am meisten in „Übersee“ war, verreisen. Diesmal geht es zunächst in die USA, wo er Glaubensfreunde der Siebenten-Tags-Adventisten besuchen wird. Anschließend will er Pitcairn beim Sommerfestival der Isle of Man vertreten. Es handelt sich um den Boden seiner Vorfahren: Die Familie des Anführers der Meuterer, Fletcher Christian, stammt ursprünglich von der englischen Kanalinsel.

## Impressum

Der E-Mail Newsletter „IKZM-Aktuell“ erscheint etwa alle zwei Monate. Er wird in Zusammenarbeit mit der EUCC - The Coastal Union, dem größten internationalen Verband im Küstenbereich (<http://www.eucc.nl/home/index.htm>), herausgegeben.

Gefördert wird der Newsletter von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) über das Projekt „Vorstudie IKZM Kühlungsborn-Warnemünde“.

Ein Archiv für den Newsletter steht Ihnen unter der Internetadresse [http://www.coastalguide.org/news/ikzm\\_aktuell.html](http://www.coastalguide.org/news/ikzm_aktuell.html) zur Verfügung.

Wir hoffen, dass Sie diesen Newsletter als nützlich ansehen und bitten um Ihre Unterstützung: Beiträge, Anregungen und Kritik zum Newsletter bitte an [ikzmnews@io-warnemuende.de](mailto:ikzmnews@io-warnemuende.de).

Möchten Sie keinen „IKZM-Aktuell“ mehr erhalten, so können Sie den Newsletter unter der E-Mail Adresse: [ikzmnews@io-warnemuende.de](mailto:ikzmnews@io-warnemuende.de) abbestellen.

Sollten Probleme auftreten, können Sie auch direkt an [carsten.droste@io-warnemuende.de](mailto:carsten.droste@io-warnemuende.de) oder [gerald.schernewski@io-warnemuende.de](mailto:gerald.schernewski@io-warnemuende.de) schreiben. Ihre E-Mail-Adressen werden selbstverständlich nicht weitergegeben.

Verantwortliche Herausgeber:

Carsten Droste  
[carsten.droste@io-warnemuende.de](mailto:carsten.droste@io-warnemuende.de)

PD Dr. Gerald Schernewski  
[gerald.schernewski@io-warnemuende.de](mailto:gerald.schernewski@io-warnemuende.de)

Institut für Ostseeforschung  
 Seestr. 15  
 18119 Rostock-Warnemünde  
 Telefon: +49 (0381) 519 72 07  
 Fax: +49 (0381) 519 72 11

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden von August bis Mitte Oktober 2002 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise.

Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.

Mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift MARE und ihres Pitcairn-Autors Ulli Kulke dürfen wir diese Auszüge aus der Pitcairn Kolumne, die exklusiv für MARE produziert wird, abbilden (<http://www.mare.de>).

Offizielle Regierungsmitteilungen von Pitcairn sind unter <http://www.government.pn/> einzusehen. Mehr über Pitcairn erfährt man unter: <http://www.lareau.org/pitc.html>.